

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 16

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Schlagartig

Lieber Spalter!

Kannst Du mir vielleicht sagen, warum die Fische jetzt nicht mehr einfach in der Kälte erstarren, sondern «schlagartig in einem Kälteschauer» erstarren müssen!

schmeckten die Fische noch so gut wie frisch gefangene! Mr. Birdseye dachte nach: Er hatte sie lebend aus dem Wasser gezogen — bei 40 Grad Kälte auf das Eis geworfen — sie waren schlagartig, in einem Kälteschauer erstarrt — sie blieben steifgefroren — sie waren nach acht Tagen so schmackhaft wie frische Fische. - - Also: In tiefster Kälte höchste Qualität! Wieso?

Handelt es sich hier um ein Naturphänomen?
Grüezi! Ernst.

P. S. Wenn nicht verwendbar, dann schlagartig in den Papierkorb.

Lieber Ernst!

Jawohl, es handelt sich um ein Naturphänomen. Nämlich um das der Aufnahme jeder, auch der dümmsten und widerwärtigsten Sprachneuschöpfung, sobald sie von außen kommt. Es gibt eine «Erzeugungsoffensive», eine «Wohnraumlenkungsverordnung», eine «Anbauschlacht», die saubere und reine Sprache «wird umzingelt und geht ihrer Vernichtung entgegen»; — kannst Du Dir etwas Blöderes denken als die Ausdrücke «Rund-

spruch» oder «Luftschutz». Wer soll denn geschützt werden? Die Luft — nach der Analogie von Mutterschutz? Oder sollen wir vor der Luft geschützt werden, nach der Analogie von Fliegenschutz? Dann wäre ein warmes Halstuch ein rechter Luftschutz! Aber das nützt alles nichts — es bürgt sich ein und die Sprache wird durch die Propaganda vergewaltigt. — Schlagartig!

Grüezi! Spalter.

Ueber die Affen

Mein lieber Nebi!

In beiliegendem Ausschnitt findest Du die Anzeige einer Jugendveranstaltung in Zürich:

Nächsten Mittwoch, 8. Dez. 1943, 15 Uhr,
im Theateraal des Volkshauses
zeigt sie einen lustigen Zeichentrickfilm:
„Wettkampf zwischen Igel und Hase“.
Dann läuft ein Film über die Affen.

Was ist damit wohl gemeint! Ist das ein Hindernislauf oder ein olympischer Lauf! Zuerst ist von einem Wettkampf zwischen Igel und Hase die Rede, dann läuft der Film über die Affen, wobei die Affen wohl das Hindernis sind. Oder muß der Zeichentrickfilm den Trick anwenden, über die Affen hinüber zu springen! Vielleicht tun die Affen aber dem Film den Gefallen, sich auf den Bauch zu legen, damit er ohne Trick über sie hinweglaufen kann. Es wäre auch gut denkbar, daß es sich nur um ein klassisches Böckligumpen zwischen Film und Affen handelt. Wenn nun aber die Affen auf dieses Experiment nicht einsteigen und nach Affenart davonlaufen, könnte vielleicht der Film sich selbst infolge seiner bandwurmartigen Länge als Lasso gebrauchen, um die Affen einzufangen und nach gelungenem Fang als siegreicher Imperator über seine Gefangenen hinweglaufen, wobei es ihm freistünde, ihnen auf den Bauch oder die Gesäßschwien zu treten. In diesem Falle müßte der Film vorerst hinter den Affen herlaufen und selbst die affenartige Behendigkeit eines Douglas Fairbanks entwickeln. In diese Fähigkeit hege ich aber in Anbetracht seiner heutigen Verfassung berechnete Zweifel.

Vielleicht kannst Du mir eine Erklärung geben, wie der Hase, resp. der Film über die Affen läuft, ohne mit den Füßen Löcher in die Leinwand zu stoßen.

Dein dankbarer Gossi.

Lieber Gossil!

Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts. Und ich finde, Du hast alle Möglichkeiten dieses über die Affen laufenden Films schon in Erwägung gezogen und Deinem Affen soviel Zucker gegeben, daß ich es nur noch machen kann wie seinerzeit Manet, der berühmte französische Maler, es gemacht hat, als er von einer amerikanischen Zeitschrift um seine Meinung gefragt wurde, wer der größere Meister sei, Raffael oder Michelangelo. Zunächst hat er gar nicht geantwortet, dann kam ein Telegramm mit bezahlter Rückantwort, er möge doch nur ein einziges Wort telegraphieren, mehr verlange man nicht, ein Wort als Antwort auf die Frage, wer der größere gewesen sei. Manet telegraphierte zurück: Ja. Und so will ich es auch machen, auf Deine Frage antwortend: Ja.

Dein Nebi.



«Jakob, du bist nicht mehr der gleiche wie gestern Abend.»
«Aber, ich bin doch Paul!»

Il 420 Florenz

er zog sich zurück

Lieber Nebi!

Aus einer illustrierten Zeitung habe ich den nachfolgenden Satz ausgeschnitten. Er stammt aus dem Roman «Ich muß Dich trotzdem lieben».

tragen. Da folgte ihm seine Gattin nach Bukarest, zog in das grosse Haus, das mein Vater eingerichtet hatte, hielt dort Empfänge ab, selbst der König kam zu Gast, zog sich aber zurück, als die gesegneten Umstände ihres Leibes nicht mehr zu verbergen waren. Das war im Jahre neunzehnhundertzwölf, als ich zur Welt kam.

Da Du ja allwissend bist, möchte ich gerne von Dir wissen, warum sich der König unter genannten Umständen zurückzog. War er etwa Schuld daran und wollte sich deshalb drücken!
Herzlichen Gruß!
Bertel.

Liebe Bertell!

1. bin ich nicht allwissend! 2. Kenne ich mich in den Gebräuchen dieses balkanischen Königshauses nicht aus. 3. Ist ziemlich viel Gras über die Geschichte gewachsen, da sie im Jahre 1912 spielte. 4. Halte ich Deine Vermutung für äußerst wahrscheinlich, — leider, leider!
Herzlichen Gruß! Nebi.



Die
CARLTON BAR
bessert Ihre Laune!
HOTEL ELITE ZÜRICH
Mitte Bahnhofstraße



Generaldepôt für die Schweiz:
Jean Haefly Import A.-G., Basel